

Fahrtbericht

SA COMETA



St. Lucia - Tortola - Palma de Mallorca



Boot: Bavaria 38

Crew: Kay Rothenburg, Martina Bahr

Grund der Reise: Rückführung der SA COMETA nach Mallorca.

Route:

<u>Datum</u>	<u>Strecke</u>	<u>Entfernung</u>
25/04/07	St. Lucia - Martinique	42 sm
26/04/07	Martinique - Dominica	52 sm
27/04/07	Dominica - Les Saintes	21 sm
29/04/07	Les Saintes - Guadeloupe	35 sm
30/04/07	Guadeloupe - Nevis	73 sm
02/05/07	Nevis -St. Barth	42 sm
04/05/07	St. Barth - St. Martin	18 sm
05/05/07	St. Martin -Cooper Iland (BVI)	85 sm
06/05/07	Cooper Iland - Tortola	06 sm
Gesamt :		374 sm
10/05/07	Tortola - Palma de Mallorca Rücktransport per Frachtschiff	3500 sm

Besonderheiten: Großen Fisch gefangen

Auszüge aus dem Logbuch - Sa Cometa

Reisedaten: 25.04.07 - St.Lucia -Martinique

Unsere erste Etappe. Nach einer herrlichen Segeltour, bei der mir fast nicht schlecht wurde, erreichten wir gegen Abend den Hafen von St. Pierre. Gute Ankerbucht.

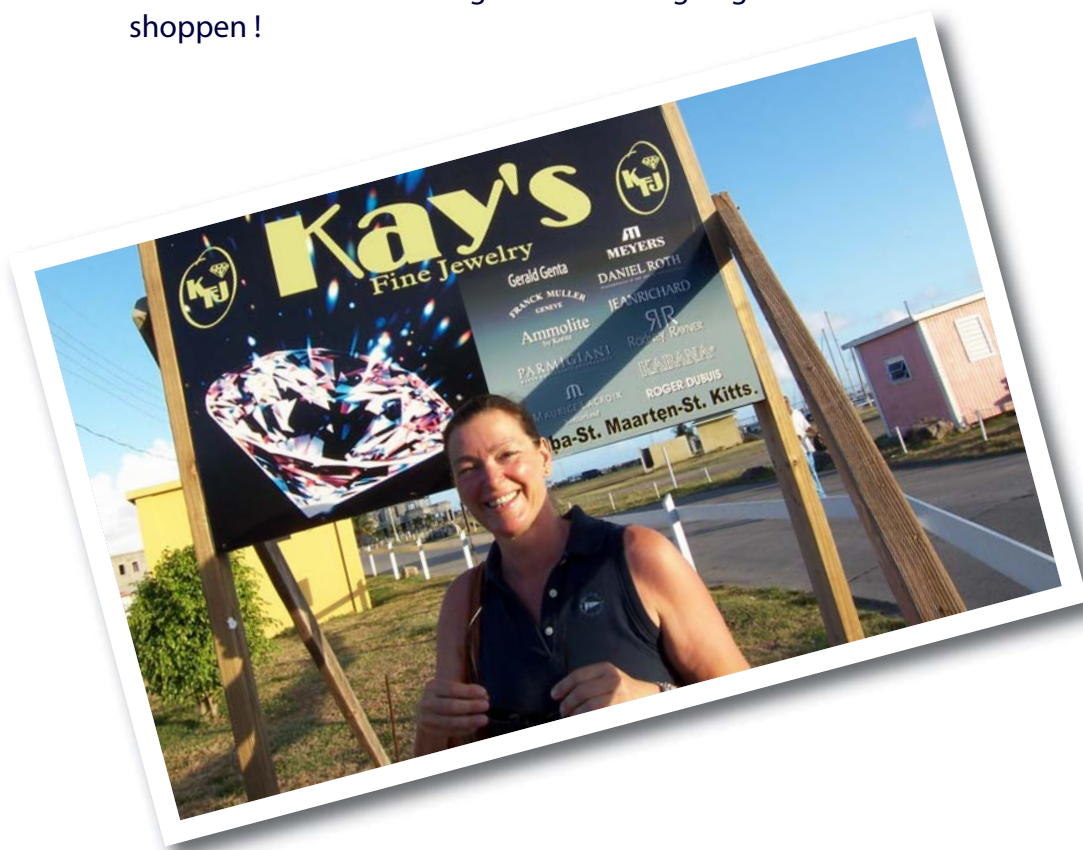
26.04.07 Martinique-Dominica

Aufbruch nach Dominica. Kaum sind wir aus der Bucht raus: heftige Wellen, Böen und alles was „Schön-Wetter-Segler“ wie ich anstrengend finden. Kay segelt die Sa Cometa wie immer gut. Mir ist - wie immer - schlecht und nun wird auch noch geangelt. Ein Barrakuda beißt an. Der zappelt furchtbar, hat riesige Zähne und ich sterbe vor Angst. Karibikurlaub wie ich ihn mir nicht vorgestellt habe. Ich freue mich auf eine ruhige Bucht und Fischfilet mit einer Flasche Wein.



27.04.07 Dominica -Les' Saintes

Dominica: Regen über Regen und Wind bis zu 35 Knoten. Keine ruhige Nacht. Hatte ich nicht Karibik gebucht? Doch eher Helgoland. Das Frühstück: Schwarzbrot mit Rührei (von der ARC). Passt auch gut zu Helgoland. Weiter nach Les' Saintes. Gegen Abend kommt auch die Sonne durch und die kleine Insel mit ihren bunten Häusern ist hübsch anzusehen. Wir gehen an Land und zum Abendessen bestellen wir uns eine herrliche Languste. Und morgen gehe ich shoppen!



29.04.07 Les' Saintes - Guadeloupe

Wieder mal Regen ... noch nie habe ich so oft eine Regenjacke getragen wie in der Karibik ... irgendwie doch komisch. Aber das Wetter wird besser, die Sonne kommt durch, Wind ist super zum Segeln und moderate Wellen. Kaum zu glauben.



Ankunft Desaiies, ein hübscher Ort im Osten von Guadeloupe. Hier soll man unbedingt einklarieren. Wir fahren mit dem Schlauchboot an Land. Keine Schilder weit und breit.

Wir fragen nach dem Zoll. Keiner versteht uns. Zoll? Emigration? Also lassen wir es, besichtigen den Ort und fahren wieder zum Boot. Vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal.



30.04.07 Guadeloupe - Nevis

Nach 10 Stunden segeln sind wir endlich in der wohl schönsten Bucht angekommen. "Karibik pur", schreibt Herr Bartholmes. Ja, wirklich nicht schlecht hier. Das Wasser ist herrlich. Die Nacht wie so oft Regen und Sturm. Am nächsten Tag Abfahrt nach Maria Zante. Wir brauchen Wasser und Strom. Wasser ja - Strom nein. Wäre auch zu viel verlangt. Einklarieren geht. Ansonsten wartet man hier auf die großen Kreuzfahrtschiffe und baut ganz amerikanisch gerade alles dafür aus. Juwelierläden gibt es hier jedenfalls genug. Und auch das ist Karibik pur. Zwei Querstraßen weiter... Verfallene Häuser und das Abwasser läuft direkt die Straße hinunter.



02.05.07 Nevis - St. Barth

St. Barth. Der Ort für die Reichen und Super-Reichen. Eigentlich kennt man St. Barth nur aus der „Bunten“ und wir sind jetzt da. Der Ankerplatz, ein Bojenplatz im winzig kleinen Hafen, kostet nur 12 Euro am Tag, unglaublich. Unglaublich war es auch dort festzumachen. 2 Bojen hinten und vorne und keine bekommt man hochgezogen...

Keine Hilfe in Sicht - ich will wieder los... Kay meint, ich soll ganz ruhig bleiben, wir schaffen das schon.... Am Ende klappt es tatsächlich. Toll. Wir können uns zwei Tage hier erholen und abends gibt es ein Essen im Restaurant La Vela mit Blick aufs Schiff. Hier wollten wir es richtig krachen lassen! Das mussten wir dann auch, denn schon der Salat als Vorspeise kostete 24 Euro, dafür war der Service extrem schnell und kurz nach dem Hauptgang bekamen wir unaufgefordert die Rechnung.... Gehen wir also!

Am nächsten Tag Inselbesichtigung. Die Insel ist winzig, genau wie die kleine Landebahn. Schon unglaublich, wie die kleinen Flieger hier rein und raus fliegen. Herr Bartholmes schreibt: "Die kürzeste Landebahn der Welt". Kay meint, das stimmt nicht, das wäre Helgoland (ist noch 100m kürzer)... und er muss es ja wissen, ist ja schließlich mit der D-ECKE (einer Piper 28) früher auch auf Helgoland gelandet. Die Hotelpreise, erzählt der Taxifahrer, beginnen ab 600 Euro die Nacht, man kann aber auch 2.000 Euro pro Nacht bezahlen. Da liegen wir vergleichsweise günstig. Noch einen kleinen Mittagssnack und los zum „St. Barth“ T-Shirts kaufen. Jonny, unser Enkel, bekommt gleich 3 Stück. Wann kommt man hier mal wieder hin. Abends gehen wir Sushi essen...und hören Livemusik in traumhafter Location. Leider müssen wir los. Schade!



04.05.07 St. Barth - St. Martin

Nach 18 sm Segeltour liegen wir vor dem großen Sprung zu den Virgin Islands. Zur Nacht ankern wir zwischen einer Hotelgroßbaustelle und der Landebahn von St. Martin. Na dann gute Nacht. Morgen geht es nach Cooper Island -Tortola.



05.05.07 St. Martin - Cooper Island (BVI)

Leider haben wir für die 85 sm keinen günstigen Wind. Was wir nach St. Barth zu viel hatten hatten fehlt jetzt. Wir machen es uns trotzdem nett und holen uns gut eingecremt im Schatten der Segel einen heftigen Sonnenbrand. Wie geht das?

Ankunft Cooper Island. Traumhaft schöne kleine Insel, wir können noch kurz baden gehen und das Schlauchboot fertig machen. Herrlich, wir haben den Törn geschafft. Kay hat mich mehr oder weniger „Ein Hand“ (ich glaub so nennt man das) hier hingesegelt. Danke. Abendessen in einem kleinen Restaurant direkt am Strand. Wir lassen es uns gut gehen, verdient haben wir es ja.

06.05.07 Cooper Island - Tortola

Traumhaft - Marina Cay -Endlich mal Karibik wie in den Reiseprospekten. Relaxen, Rum trinken und schnorcheln. Das mit dem Schnorchel haben wir abrupt abgebrochen nachdem wir unter dem Kiel einen 1m langen Barrakuda gesehen haben.



Also fahren wir mir dem Schlauchboot gleich an die Bar. Ist sicherer. Herrliche Rumcocktails in coolen Bechern und der Ausblick einfach karibisch. Abends gibt es einen Mega-Lobster und weitere Rumcocktails. Es wird immer karibischer.

06.05.07 Cooper Island -Tortola

Abfahrt Tortola Hafen. Danach einklarieren. Wir haben alles falsch gemacht. Wir durften doch nicht in den Hafen. Erst sollten wir ankern und dann mit dem Schlauchboot zum Einklarieren. Kay fragt vorsichtig, was wäre, wenn man kein Schlauchboot hätte? Dumme Frage so was gibt es nicht. Dann muss man an Land schwimmen oder Strafe zahlen. Wir sollten auch Strafe zahlen. Am Ende geht es doch ohne..... Nun nur noch zur Imigrationsbehörde... eine Etage tiefer. Hier ist keiner, weit und breit nichts. Wir gehen raus und fragen freundlich. Man erklärt uns in welchem Zimmer die Imigrationsbehörde ist. Wir versuchen es erneut. Keiner da. Wir fragen noch einmal höflich. Und nun, oh Wunder, steht dieselbe rundliche Dame die wir bereits zweimal gefragt haben auf, geht vor und sagt sie wäre die Imigrationsbehörde. Na denn nichts wie hinterher.

Tortola Sightseeing. Zwei Kreuzfahrtschiffe legen an. Nun sind wir nicht mehr ganz alleine. Lauter höfliche, rundliche Amerikaner werden ausgeschüttet. Wir gehen Essen. Mega-Portionen und riesige Getränkebecher. Na denn immer mal rein in die Figur. Scheint für Amis kein Problem zu sein, denn die Mengen - für uns kaum zu schaffen - sind in Wirklichkeit für die Amis nur kleine Snacks. Ach so! Ich will nun doch nie eine Kreuzfahrt machen.

Ansonsten nur gute Neuigkeiten. Nachdem zu befürchten war, es gäbe kein Frachtschiff für die SA COMETA nach Mallorca ist nun doch eins da. Für uns war's das, denn morgen geht es per Luftschiff nach Hause.

